



**BERICHT  
DES PRÄSIDIUMS  
2016/2017**

Vorwort	3
Chronik	4
Studienangebot und Nachfrage	14
Forschung und Entwicklung	20
Strukturdaten	24
Ausblick	28
Impressum	31

**THM**  
TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

**Herzlich Willkommen**  
**Welcome**

**THM** CAMPUS FRIEDBERG

**A**

- ASIA
- Bibliothek
- Büro-Stelle - Studienwerk
- Fachbereichssekretariate
- Facility Management Werkstätten
- Mensale
- Information

- Labore
- Mensa
- Poststelle
- Präsidium
- Seminarräume

**B**

- Eltern-Kind-Zimmer
- Mensale
- Labore

- IWW Fernstudium
- Seminarräume

**C**

- Labergebäude



Im Wintersemester 2016/17 hat die Technische Hochschule Mittelhessen wichtige Etappenziele erreicht. Als Ergebnis einer markt- und zukunftsorientierten Entwicklung des Studienangebots konnten wir in der Einführungswoche über 4000 Neumatrikulierte in Gießen, Friedberg und Wetzlar begrüßen, die bisher höchste Anfängerzahl in der Geschichte der Hochschule.

Von historischer Tragweite ist auch die Unterzeichnung des Vertrags, mit dem die Universitäten Gießen und Marburg sowie die THM im November 2016 ihre Kooperation auf dem „Forschungscampus Mittelhessen“ institutionalisierten. Diese Zusammenarbeit wird sowohl das strukturelle Potenzial als auch die künftige Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region stärken.

Zweifach konnten wir im Januar die bauliche Expansion unserer Hochschule feiern. In Friedberg nahmen wir auf dem Gelände der ehemaligen Housing Area das neue Gebäude für drei Fachbereiche offiziell in Betrieb. Am selben Tag legten wir in Gießen den Grundstein für das Labor- und Technologiezentrum in der Gutfleischstraße, unser bisher größtes Bauprojekt.

Der vorliegende „Bericht des Präsidiums“ dokumentiert, wie sich die THM auf den unterschiedlichen Leistungsfeldern in den letzten Jahren entwickelt hat. Im Berichtszeitraum 2015 bis 2017 hat sich nicht nur in Lehre, Forschung und beim infrastrukturellen Ausbau, sondern auch im Leitungsteam der Hochschule viel getan.

Ich danke Herrn Prof. Dr. Günther Grabatin, dessen Nachfolge ich am 1. April 2016 angetreten habe, für seine zehnjährige Arbeit als Präsident der THM. Es versteht sich von selbst, soll aber an dieser Stelle noch einmal bemerkt werden: Viele unserer aktuellen Fortschritte gehen auf Initiativen und Weichenstellungen während seiner Präsidentschaft zurück.

Allen Kooperationspartnern unserer Hochschule und ebenso all ihren Mitgliedern danke ich im Namen des Präsidiums für ihr Engagement. Dieses konstruktive Miteinander werden wir gerne fortsetzen.

Prof. Dr. Matthias Willems  
Präsident



## Sommersemester 2015



Das Bundesministerium für Bildung und Forschung bewilligt den drei mittelhessischen Hochschulen für die Zeit von April 2015 bis September 2017 rund 3,5 Millionen Euro für die Erforschung und Verfestigung von Konzepten neuer nachfrageorientierter und bedarfsgerechter Angebote, die berufsbegleitende Studiengänge und Zertifikatskurse umfassen. Vorausgegangen war eine Bewerbung der Universitäten Marburg und Gießen sowie der THM am Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“. Die drei Partner erhalten damit die angestrebte Anschlussförderung, die erste Projektphase lief von Oktober 2011 bis März 2015. Die Gesamtkoordination des hochschultypübergreifenden Verbundprojekts wechselt mit dem Beginn der zweiten Förderphase von der Gießener an die Marburger Universität.

Bei der Gründungsfeier des Fachbereichs Gesundheit an der TH Mittelhessen erläutert dessen Dekan, Prof.



Dr. Henning Schneider, man wolle damit einen „überregionalen akademischen Ausbildungsstandort für das Gesundheitswesen“ etablieren. Ziel sei es, mit neuen Qualifikationsangeboten „junge Leute akademisch auszubilden, die medizinische Prozesse unterstützen und an Schnittstellen der Gesundheitsversorgung arbeiten.“ Hessens Wissenschaftsminister Boris Rhein erklärt: „Der neue Fachbereich vereint die vielen Facetten des Gesundheitswesens. Die Studierenden beschäftigen sich mit Gesundheits- und Pflegepolitik, aber auch mit Patientenversorgung, Finanzierung und Management. Sie lernen, welches Wirtschafts- und Rechtswissen wichtig für ihren späteren Beruf ist.“



Deutschlandweit die Nummer eins – Platz sieben in Europa: Mit dieser Bilanz kehrt das studentische Team der TH Mittelhessen im Juni vom 31. „Shell Eco Marathon“ aus Rotterdam zurück. Aufgabe ist es, mit einem selbst konstruierten Fahrzeug möglichst energiesparend zu fahren. Das Fahrzeug von „THM Motorsport Efficiency“ schaffte mit einem Liter Benzin eine Strecke von 1283 Kilometern. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen und Informatik sind die Studienfächer der 18 studentischen Teammitglieder aus Friedberg. Erstmals startete der Wagen der THM, der „Streamliner V3.3“, mit einem komplett von den Studierenden selbst entwickelten und in der eigenen Werkstatt gebauten 69-Kubikzentimeter-Motor. Eine Reihe von Sponsoren unterstützt das Team.



Familiengerechte Hochschule

Die TH Mittelhessen bekennt sich zum Anspruch, den Studienbetrieb und Berufsalltag des Personals familiengerecht zu gestalten. Zum vierten Mal absolviert sie das „audit familiengerechte hochschule“.

Erstmals 2005 hatte die von der Hertie-Stiftung geförderte „berufundfamilie gGmbH“ die THM überprüft und sie als besonders familienfreundliche Hochschule ausgezeichnet. Das neue Zertifikat nimmt Larissa Weber, Koordinatorin des Projekts Familiengerechte Hochschule an der THM, in Berlin entgegennehmen.

Mit einem dritten Platz unter 43 Teilnehmern beendet „THM Motorsport Racing“ im September in Varano de Melegari die Rennsaison. Das Formula-Student-Team der TH Mittelhessen ist damit bester deutscher Star-



ter. Der THM-Rennstall beteiligte sich 2010 zum ersten Mal an diesem Wettbewerb in Italien. Aufgabe ist es, einen einsitzigen Formelrennwagen zu bauen. Im Wettbewerb gewinnt nicht das schnellste Auto, sondern die Gruppe mit dem besten Gesamtpaket aus Konstruktion, Fahrleistung, Finanzierungskonzept, Organisation und Verkaufspräsentation.

## Wintersemester 2015/16

„Es ist schon fast Routine: Beginnt an der THM das neue Semester, meldet die Leitung der Hochschule einen neuen Rekord“, berichtet die „Wetterauer Zeitung“ am 6. Oktober. Die ungebrochene Anziehungskraft der



TH Mittelhessen auf Studierwillige zeigt sich in der Einführungswoche des Wintersemesters in beeindruckenden Ausmaßen. Die Statistiken der Neuimmatrikulationen in Gießen, Friedberg und Wetzlar weisen erneut Höchststände aus. Auch die Gesamtzahl der Studierenden steigt um rund 3 Prozent auf den neuen Gipfelwert von 15.979. Die Erstsemesterzahl erhöht sich gegenüber dem Wintersemester 2014/15 um denselben Prozentsatz. Von den 3672 Anfängern haben sich 1877 für Gießen, 1343 für Friedberg und 452 für StudiumPlus in Wetzlar entschieden.

Der Senat wählt Prof. Dr. Matthias Willems zum Präsidenten der TH Mittelhessen. Insgesamt waren drei interne Kandidaten und zwei externe Kandidatinnen zur Wahl angetreten. Matthias Willems hat in Medizinischer Informatik promoviert und sich zudem mit einem MBA-Abschluss qualifiziert. Seit 2003 gehört er als Professor für Wirtschaftsinformatik dem Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung der THM in Friedberg an. Erfahrungen in der Hochschulverwaltung hat er unter anderem als langjähriges Mitglied von Fachbereichsrat und Senat ge-



sammelt. Seit 2012 war er Geschäftsführender Direktor des Zentrums Dualer Hochschulstudien in Wetzlar.

Rund 70 Teilnehmer begrüßt Prof. Dr. Frank Runkel beim dritten interdisziplinären Doktorandenkolloquium an der THM in Gießen. Der Vizepräsident für Forschung berichtet, dass sich aktuell etwa 85 Nachwuchswissenschaftler der THM mit der Promotion weiter qualifizieren. Die Hochschule gehe dabei den Weg der Kooperation, erläuterte Runkel. Dabei setze sie besonders auf die Universitäten in der Nachbarschaft: „Die Zusammenarbeit mit Fachbereichen der Universitäten Gießen und Marburg ist inzwischen gut etabliert.

Aktuell läuft mehr als die Hälfte der kooperativen Promotionen der THM mit den beiden mittelhessischen Universitäten.“

Die zentrale Informationsstelle der TH Mittelhessen in Gießen hat ein neues Domizil. Der Pavillon auf dem Campus in der Wiesenstraße, in dem sie jetzt residiert, steht Besuchern, Studieninteressierten, Mitarbeitern, vor allem aber Studentinnen und Studenten offen. Auf 85 Quadratmetern bietet die Hochschule dort ihren Service in zentraler Campuslage an. Das ovale Gebäude wurde vom Gießener Architekturbüro „aplus“ geplant. Für den Innenausbau war die Abteilung Facility Ma-



nagement der THM verantwortlich. Zuvor war die „Info“ im Foyer des Hauptgebäudes der Hochschule zuhause.

Prof. Dr. Katja Specht wird zur Vizepräsidentin der THM gewählt. Die Wirtschaftswissenschaftlerin erhält im ersten Wahlgang 29 von 33 abgegebenen Stimmen.



Ihre Amtszeit dauert drei Jahre. Katja Specht ist seit 2011 Professorin für Statistik, Operations Research und Logistik am Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen der THM in Friedberg. Von 2012 bis 2015 war sie dort Prodekanin, zuletzt leitete sie den Fachbereich als Dekanin.





Die Hochschulinformationstage (HIT) bieten Schülerinnen und Schülern erneut ein informatives Programm zu Studiengängen, Hochschule und Berufsperspektiven. Insgesamt 2400 junge Gäste besuchen an den zwei Januartagen die drei Standorte, davon 1500 Gießen, 500 Friedberg und 400 Wetzlar. In den Fachbereichen erwartet die Jugendlichen zunächst eine fachspezi-

fische Einführungspräsentation zum Studium, an die sich eine Labortour und die Gelegenheit zur individuellen Beratung anschließt. Im Mittelpunkt stehen Fragen zu den notwendigen Vorkenntnissen, Studienschwerpunkten, möglichen Auslandssemestern, Berufsaussichten, aber auch zum Praxisbezug und der Kooperation mit Unternehmen.

Zum dritten Mal wird der Ludwig-Schunk-Preis an der THM verliehen. Sechs Absolventen aus verschiedenen Fachbereichen erhalten die mit jeweils 1.000 Euro dotierte Auszeichnung für herausragende Studienleistungen und ihr ehrenamtliches Engagement. Die Preisträger sind David Buhren aus Gießen, Lisa Ranold aus Lahnuau, Markus Schnell aus Reichelsheim, Volker Daniel aus Lahnuau, Jan Arne Pfeiffer aus Grünberg und Samuel Herbert aus Dillenburg. „Der Ludwig-Schunk-Preis setzt ein Zeichen, dass Leistungsbereitschaft und ehrenamtliches Engagement vereinbar sind und auch belohnt werden“, so Ernst Steiner, Vorstandsvorsitzender der Ludwig-Schunk-Stiftung, bei der Preisverleihung.



## Sommersemester 2016

Prof. Dr. Matthias Willems ist neuer Präsident der TH Mittelhessen. Seine sechsjährige Amtszeit beginnt am 1. April. An der Spitze der Hochschule folgt er Prof. Dr. Günther Grabatin, der nach zehn Jahren im Amt mit Erreichen der Altersgrenze ausgeschieden ist. Als



Schwerpunkte seiner künftigen Leitungstätigkeit nannte Willems nach seiner Wahl im Herbst 2015 die Weiterentwicklung von Lehre und Studium, Forschung und Weiterbildung, die „Etablierung einer wertschätzenden Hochschulkultur“ und den Ausbau der Infrastruktur. Ebenfalls neu im Präsidium ist Dr. Katja Specht. Als Vizepräsidentin wird die habilitierte Diplom-Ökonomin für Studium und Lehre verantwortlich sein. Weiter im Amt sind die Vizepräsidenten Prof. Olaf Berger, der Kanzleraufgaben wahrnimmt, und Prof. Dr. Frank Runkel, dessen Arbeitsgebiete unter anderem Forschung, Transfer und Wissenschaftlicher Nachwuchs sind.

„Hier ist es gelungen, Kommunikation in beide Richtungen zu institutionalisieren“, lobt Gießens Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich bei der Eröffnung der „Gießener UnternehmensTage“ (GUT) an der THM. Wenn eine Messe auf dem Campus schon zum sechsten Mal veranstaltet werde, könne man von einer Tradition sprechen. „Die meisten Unternehmensvertreter



kommen mit dem Wunsch hierher, Kontakte mit Studierenden zu knüpfen“, erklärt Prof. Dr. Jens Minnert, der Dekan des Fachbereichs Bauwesen. Als Themen der Gespräche nennt er Praktika, Projekte für Abschlussarbeiten, den Berufseinstieg und bilanziert: „Für unsere Studentinnen und Studenten sind das tolle Aussichten!“

Beim Symposium zum zehnjährigen Bestehen des Instituts für Medizinische Physik und Strahlenschutz (IMPS) der THM hebt Dr. Christian Greipl vom Bundesumweltministerium dessen Funktion bei der Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse in Politik und Öffentlichkeit hervor. Prof. Dr. Joachim Breckow, Geschäftsführer des IMPS, bezeichnet die „Bündelung



vorhandener Kompetenz, um sichtbarer und schlagkräftiger zu werden“ als Motiv für die Gründung des Instituts. Mit dem Zusammenschluss von Professoren der Gießener Fachbereiche Life Science Engineering sowie Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik sei man erfolgreich gewesen. Ursprünglich gegründet von vier Hochschullehrern arbeiten am IMPS heute etwa 50 Wissenschaftliche Mitarbeiter und Studierende.

Etwa 20 Millionen Euro wird das Land Hessen in zwei neue Gebäude der THM in Gießen investieren. Aus Mitteln des Hochschulpakts 2020 entstehen auf dem Eckgrundstück Ringallee/Eichgärtenallee Neubauten mit 3200 Quadratmetern Nutzfläche für die Fachbereiche Bauwesen sowie Maschinenbau und Energietechnik. Aus einem Realisierungswettbewerb mit 17 Teilneh-



mern ging das Büro Schulz und Schulz Architekten (Leipzig) als Sieger hervor. Die Jury unter Vorsitz von Prof. Ulrike Lauber vergab den zweiten Preis an AWB Architekten aus Dresden. THM-Präsident Prof. Dr. Matthias Willems bewertet das Bauvorhaben und den Ausgang des Wettbewerbs sehr positiv: „Maschinenbau, Energietechnik und Bauwesen gehören traditio-

nell zu den Kerndisziplinen unserer Hochschule. Mit den neuen Häusern schaffen wir ihnen zusätzlichen Raum und signalisieren, dass diese florierenden Fächer einen hohen Stellenwert bei der Campuserwicklung haben.“

Eine offizielle Bestätigung ihrer Forschungsstärke erhält die THM im Juli durch eine parlamentarische Anfrage im Hessischen Landtag, die sich auf die Förderung der praxisnahen Forschung an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) richtete. Boris Rhein, Minister für Wissenschaft und Kunst,



konzentriert sich bei der Beantwortung auf die Initiative LOEWE (LandesOffensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz). Deutlich in der Spitzenposition ist die TH Mittelhessen in der LOEWE-Förderlinie 3, mit der die Forschungszusammenarbeit zwischen HAW und kleinen oder mittleren hessischen Unternehmen unterstützt wird. In beiden Sparten dieses Programms hat die THM mit Abstand die meisten Projektförderungen erhalten, nämlich 20 mit einer Gesamtfördersumme von rund 1,4 Millionen Euro im Modul A und 25 Finanzierungen mit einer Gesamtbetrag von 5,5 Millionen Euro im Modul B. Auch Rheins Bilanz des Programms „Forschung für die Praxis“, das als Anschubfinanzierung gedacht ist, weist die THM mit 22 Projekten als aktivste Landeshochschule aus.



Zwei Tagungen an der THM stoßen auf große Resonanz: 320 Teilnehmer kommen aus dem gesamten Bundesgebiet, aus Spanien, Dänemark und den Niederlanden nach Gießen zum zweitägigen Kongress „Infrastruktur digital planen und bauen 4.0“. Bei der Veranstaltung arbeitet die Hochschule mit der Deutschen Bahn und Partnern aus weiteren Unternehmen zusammen.

## Wintersemester 2016/17

Mit der neuen Rekordzahl von 17.052 Studentinnen und Studenten beginnt im Oktober die Einführungswoche an der THM. Das sind gut sechs Prozent mehr als im Vorjahr (16.044). Die Erstsemesterzahl erreicht ebenfalls einen Spitzenwert und erhöhte sich gegenüber dem Wintersemester 2015/16 um 14 Prozent. Von den 4144 Anfängern (Vorjahr: 3635) haben sich 2508 (1853) für Gießen und 1179 (1330) für Friedberg entschieden. Wetzlar meldet 457 (452) Erstsemester. Zwei neue Bachelor-Studiengänge in Gießen erwiesen sich als besonders attraktiv: Medizinisches Management mit 321 und Social Media Systems mit 186 Anfängern. Präsident Prof. Dr. Matthias Willems wertet das als Beleg, dass es der THM erneut gelungen ist, Studiengänge für Berufsfelder zu

Im Mittelpunkt des Fortbildungsprogramms steht die BIM-Methode (Building Information Modelling). Darunter versteht man die optimierte Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Bauwerken mit Software. Mehr als 100 Gäste folgen der Einladung zur Fachtagung „Physische Belastungen – sachgerecht beurteilen“ an der THM in Gießen. Im Auditorium sind vor allem mit Sicherheitsfragen betraute Fachkräfte aus Unternehmen sowie Mitarbeiter von Unfallversicherungsträgern und der Gewerbeaufsicht. Mehr als die Hälfte aller Beschäftigten in Deutschland arbeitet überwiegend sitzend an Bildschirmen. Hauptursache vieler gesundheitlicher Beschwerden und Zivilisationskrankheiten sei nicht das Sitzen selbst, sondern der Mangel an Bewegung, erläutert Prof. Dr. Dieter Lorenz vom Fachbereich Management und Kommunikation der THM.

konzipieren, in denen sich der Bedarf an akademisch ausgebildeten Fachkräften erst abzeichnet. Auf die vielen Erstsemester sei die THM gut vorbereitet. „Die Zahl unserer Studentinnen und Studenten steigt seit 15 Jahren. Wir haben gelernt, damit so umzugehen, dass allen ein guter Einstieg ins Studium gelingt“, so der Präsident.





„Willkommen am jüngsten Hochschulstandort Hessens!“ Mit diesen Worten begrüßt Prof. Dr. Harald Danne, Leitender Direktor des dualen Studienprogramms der THM, in feierlichem Rahmen die zwölf Erstsemester an der neu eröffneten Außenstelle von StudiumPlus in Limburg. Dort stehen StudiumPlus nun auf 400 Quadratmetern vier Hörsäle inklusive einem PC-Raum, sowie Büro- und Aufenthaltsflächen zur Verfügung. Angeboten werden zum Start die Bachelor-

Studiengänge Betriebswirtschaft und Ingenieurwesen Maschinenbau. Über 60 Partnerunternehmen aus der Region Limburg, die zuvor Studierende nach Wetzlar entsandten, können ihren Beschäftigten nun anbieten, sich in Heimatnähe akademisch weiter zu qualifizieren. StudiumPlus hat neben dem Hauptsitz in Wetzlar inzwischen sechs Außenstellen in Bad Hersfeld, Bad Vilbel, Bad Wildungen, Biedenkopf, Frankenberg und Limburg.



Prof. Dr. Frank Runkel wird zum zweiten Mal als Vizepräsident der THM wiedergewählt. Seine Amtszeit dauert drei Jahre. Im Präsidium wird er weiter für die Aufgabengebiete Forschung und Facility Management zuständig sein. Bei seiner Vorstellung

im Senat bezeichnete er den systematischen Ausbau der anwendungsbezogenen Forschung als eine seiner Hauptaufgaben. Schon heute sei die TH Mittelhessen die forschungsstärkste hessische Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Die „kooperative Promotionsplattform“, die seine Hochschule gemeinsam mit den beiden mittelhessischen Universitäten einrichten wolle, biete einen institutionalisierten Weg zur Promotion für die Absolventen der THM.

pus Mittelhessen. Dessen Ziel ist es, Mittelhessen als Region der Spitzenforschung zu etablieren. Der Forschungscampus Mittelhessen wird während der fünfjährigen Aufbau- und Etablierungsphase mit insgesamt 7,3 Millionen Euro vom Land Hessen unterstützt. Wissenschaftsminister Boris Rhein sagt in seinem Grußwort: „Dieses zukunftsweisende Projekt ist das Ergebnis einer langjährigen und von großem gegenseitigem Vertrauen geprägten Partnerschaft zwischen den beiden traditionsreichen Universitäten in Marburg

Im Marburger Schloss feiern die Justus-Liebig-Universität Gießen, die Philipps-Universität Marburg und die TH Mittelhessen die Gründung des Forschungscam-



und Gießen sowie der Technischen Hochschule Mittelhessen.“ THM-Präsident Matthias Willems führt aus: „Der Forschungscampus bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der drei Hochschulen die Möglichkeit neue Projekte zu bearbeiten, in denen sich ihre unterschiedlichen fachlichen Kompetenzen ergänzen. Durch die kooperative Promotionsplattform wird die THM einen institutionalisierten Zugang zur Promotion haben. Und mit der Einrichtung eines ingenieurwissenschaftlichen Promotionszentrums kommt der Dr.-Ing. nach Mittelhessen.“

Mit zwölf Empfängern startete die TH Mittelhessen 2012 die Vergabe von Deutschlandstipendien. Nach der fünften Bewerbungsrunde können 64 Studentinnen und Studenten die Urkunden entgegennehmen. THM-



Präsident Matthias Willems sagt bei der Verleihungsfeier im November: „Im letzten Quartal des Jahres zählt dieser Festakt auch deshalb zu den Highlights an der TH Mittelhessen, weil wir den Kreis der geförderten Studierenden im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 50 Prozent erweitern konnten. Von den 32 Stiftern sind 19 zum wiederholten Male dabei, 13 konnten wir neu gewinnen.“ Er gratuliert den 45 Stipendiaten und 19 Stipendiatinnen, die in Gießen, Friedberg oder Wetzlar studieren, dankt allen Förderern und bekennt: „Wir wollen die Stifterkultur an der THM weiter ausbauen!“

Zwei Minister besuchen im Dezember den Fachbereich Gesundheit der THM. In den „Wochen der Wissen-



schaft“ kommt zunächst Finanzminister Dr. Thomas Schäfer nach Gießen, um sich dort über ein Atemtestverfahren zu informieren. Ihm folgt Gesundheitsminister Stefan Grüttner. Sein Interesse gilt Forschungsprojekten auf dem Gebiet E-Health und Telemedizin. Bei seiner Visite weist Finanzminister Schäfer auf die Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) hin und bilanziert: „Rund eine halbe Million aus diesem Programm kamen in den Jahren 2015 und 2016 der Entwicklung eines Atemtests zugute, an dessen Entstehung unter anderem Forscher der Technischen Hochschule Mittelhessen mit viel Einsatz äußerst erfolgreich gearbeitet haben.“ Mit Blick auf die präsentierten digitalen Medien für medizinische Anwendungen resümiert Grüttner: „Die Technik bietet enorme Chancen für die Sicherung der gesundheitlichen Versorgung im ländlichen Raum und kann helfen, Sektorengrenzen zu überwinden sowie Versorgungsprozesse zu optimieren.“

Das Projektteam „Klasse in der Masse“ (KiM) der THM feiert im Dezember das Ende der ersten und den Übergang in die zweite Förderphase. Für das Nachfolgeprojekt (KiM II) erhält die Hochschule erneut 6,4 Millionen Euro Fördermittel aus dem Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre (Qualitätspakt Lehre). Projektleiterin Gisa von Marcard berichtet über Ergebnisse der ersten Förderphase und gibt einen Ausblick auf das KiM-II-Projekt, das von 2017 bis 2020 läuft. Einige Maßnahmen habe man verstetigt – unter anderem das Zentrum für Studiengangsentwicklung – andere beendet, da die Ziele erreicht worden sein.



Zudem werde es neue Arbeitsfelder geben. Grundsätzlich lege das Folgeprojekt den Fokus verstärkt auf das selbstverantwortete Lernen der Studierenden, zum Beispiel durch Game-based Learning und Crowdsourcing.



Mit zwei Veranstaltungen feiert die TH Mittelhessen im Januar ihre bauliche Expansion. In Friedberg nimmt die Hochschule auf dem Gelände der ehemaligen Housing Area das 2016 fertiggestellte Gebäude für drei Fachbereiche offiziell in Betrieb. Der Neubau bietet vorwiegend Labore, aber auch Büros, Seminar- und Gruppenräume. Die Kosten von fünfeinhalb Millionen Euro tragen je zur Hälfte der Bund und das Land Hessen aus Mitteln des Hochschulpakts II. Am selben Tag reist die Festgesellschaft – darunter Mitglieder der Landesregierung, leitende Mitarbeiter des Hessischen Baumanagements und der ausführenden Unternehmen – nach Gießen weiter, um dort den Grundstein für das Labor- und Technologiezentrum (LTZ) in der Gutfleischstraße zu legen. THM-Präsident Matthias Willems weist darauf hin, dass es sich hier um das bisher größte Bauprojekt der Hochschule handelt. Das LTZ wird den Fachbereichen Life Science Engineering sowie Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik 4.600 Quadratmeter Fläche für Forschung und Lehre bieten. Das Vorhaben, das 2018 abgeschlossen werden soll und mit knapp 56 Millionen Euro aus Landesmitteln (HEUREKA-Programm) finanziert wird, umfasst drei Gebäude einschließlich einer Cafeteria und Tiefgarage.

Der Hochschulrat der THM verabschiedet drei Mitglieder feierlich. Prof. Dr. Dr. Udo Meißner, Wilfried Schmied und Ernst Steiner verlassen das Gremium.



Übereinstimmend äußern die drei Räte ihre Freude darüber, zum strukturellen Ausbau der Hochschule beigetragen zu haben. Mit Wilfried Schmied, Regierungspräsident a. D., scheidet das letzte verbliebene Gründungsmitglied der Ratgeberrunde aus. Seit der Konstituierung im März 2002 arbeitete er darin mit. Seine Ratskollegen Udo Meißner, Präsident der Ingenieurkammer Hessen, und Ernst Steiner, Vorsitzender der Ludwig-Schunk-Stiftung, waren rund sechs Jahre lang in dem Gremium tätig.

Als Hessens Wissenschaftsminister Boris Rhein im März die Förderzusage für drei Forschungsvorhaben der THM überbringt, hebt er hervor: „In der Forschung arbeitet die TH Mittelhessen auf dem Niveau einer Universität.“ Die Finanzmittel aus dem LOEWE-3-Programm der Landesregierung fließen



in die Projekte zur Entwicklung einer neuartigen Software, die Kunden Kaufempfehlungen im Onlinehandel gibt, zur Untersuchung des Einflusses von Kosmetika auf die Gesundheit der Haut und zur Ausarbeitung einer technischen Lösung für das Recycling von Photovoltaik-Modulen.

## Entwicklung der Studierendenzahlen 2011-2017

	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
--	-------------	----------	-------------	----------	-------------	----------	-------------	----------	-------------	----------	-------------

### Campus Gießen

Studienanfänger	1.321	620	1.528	672	1.780	787	1.849	875	1.853	1.080	2.544
Studierende in der Regelstudienzeit	5.266	5.033	5.505	5.243	5.900	5.468	6.161	5.888	6.513	6.367	7.505
Studierende gesamt (inkl. Beurlaubte)	<b>7.679</b>	<b>8.285</b>	<b>8.123</b>	<b>7.679</b>	<b>8.285</b>	<b>8.123</b>	<b>8.689</b>	<b>8.436</b>	<b>9.021</b>	<b>8.981</b>	<b>10.060</b>

### Campus Friedberg

Studienanfänger	971	294	969	390	1.002	410	1.270	485	1.330	445	1.187
Studierende in der Regelstudienzeit	3.304	3.264	3.334	3.141	3.323	3.212	3.810	3.536	4.045	3.641	3.981
Studierende gesamt (inkl. Beurlaubte)	<b>4.927</b>	<b>4.751</b>	<b>5.162</b>	<b>4.993</b>	<b>5.307</b>	<b>4.991</b>	<b>5.636</b>	<b>5.280</b>	<b>5.797</b>	<b>5.520</b>	<b>5.906</b>

### Campus Wetzlar\*

Studienanfänger	394	/	433	/	449	/	422	/	452	/	462
Studierende in der Regelstudienzeit	828	821	1.010	997	1.184	1.170	1.186	1.170	1.194	1.186	1.236
Studierende gesamt (inkl. Beurlaubte)	<b>838</b>	<b>827</b>	<b>1.028</b>	<b>1.003</b>	<b>1.193</b>	<b>1.174</b>	<b>1.198</b>	<b>1.192</b>	<b>1.226</b>	<b>1.206</b>	<b>1.261</b>

### Hochschule gesamt

Studienanfänger	2.686	914	2.930	1.062	3.231	1.197	3.541	1.360	3.635	1.525	4.193
Studierende in der Regelstudienzeit	9.398	9.118	9.849	9.381	10.407	9.850	11.157	10.594	11.752	11.194	12.722
Studierende gesamt (inkl. Beurlaubte)	<b>13.198</b>	<b>12.760</b>	<b>14.000</b>	<b>13.675</b>	<b>14.785</b>	<b>14.288</b>	<b>15.523</b>	<b>14.908</b>	<b>16.044</b>	<b>15.707</b>	<b>17.227</b>

### Aufteilung Studierende gesamt nach %

Campus Gießen	56%	56%	56%	56%	56%	57%	56%	57%	56%	57%	58%
Campus Friedberg	37%	37%	37%	37%	36%	35%	36%	35%	36%	35%	34%
Campus Wetzlar*	6%	6%	7%	7%	8%	8%	8%	8%	8%	8%	7%

### Absolventinnen und Absolventen

Campus Gießen	536	510	444	681	584	658	518	616	530	654	/
Campus Friedberg	269	290	337	342	471	275	373	335	351	274	/
Campus Wetzlar	/	227	/	256	5	361	4	357	8	397	/
Hochschule gesamt	<b>805</b>	<b>1027</b>	<b>781</b>	<b>1.279</b>	<b>1.060</b>	<b>1.294</b>	<b>895</b>	<b>1.308</b>	<b>889</b>	<b>1.325</b>	/

### Studienanfänger, weiblich

Campus Gießen	382	183	544	212	564	239	614	256	600	395	971
Campus Friedberg	173	44	201	76	189	67	256	97	309	95	262
Campus Wetzlar*	89	/	109	/	118	/	110	/	115	/	135
Hochschule gesamt	<b>644</b>	<b>227</b>	<b>854</b>	<b>288</b>	<b>871</b>	<b>306</b>	<b>980</b>	<b>353</b>	<b>1.024</b>	<b>490</b>	<b>1.368</b>
Anteil an Studienanfängern gesamt	24%	25%	29%	27%	27%	26%	28%	26%	28%	32%	33%

### Studierende gesamt, weiblich

Campus Gießen	1.993	1.948	2.256	2.239	2.448	2.382	2.623	2.577	2.775	2.824	3.329
Campus Friedberg	803	777	883	857	923	861	1.014	998	1.158	1.080	1.172
Campus Wetzlar*	203	199	246	240	298	294	317	317	321	315	343
Hochschule gesamt	<b>2.999</b>	<b>2.924</b>	<b>3.385</b>	<b>3.336</b>	<b>3.669</b>	<b>3.537</b>	<b>3.954</b>	<b>3.892</b>	<b>4.254</b>	<b>4.219</b>	<b>4.844</b>
Anteil an Studierenden gesamt	23%	23%	24%	24%	25%	25%	25%	26%	27%	27%	28%

\* Wetzlar wird erst seit dem WS 2010/11 als eigenständiger Campus statistisch erfasst.



Zum Wintersemester 2016/17 erlebte die Technische Hochschule Mittelhessen einen studentischen Zustrom wie nie zuvor. An den drei Standorten Gießen, Friedberg und Wetzlar begannen 4.193 Studentinnen und Studenten ihre akademische Ausbildung. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Plus von rund 15 Prozent. Auch die Gesamtzahl erreichte an der THM im Herbst 2016 mit 17.227 den bisher höchsten Stand in der Geschichte der Hochschule. Der Zuwachs gegenüber dem Wintersemester 2015/16 beträgt sieben Prozent.

Von den Anfängern wählten 2.544 Gießen und 1.187 Friedberg als Studienort. StudiumPlus in Wetzlar, das Hochschulstudium mit der betrieblichen Ausbildung kombiniert, nahm 462 Neulinge auf.

Durch das Ausmaß des aktuellen Wachstums nimmt die TH Mittelhessen landesweit eine Sonderstellung ein. Denn nach einer Mitteilung des Statistischen Landesamtes in Wiesbaden vom November 2016 stieg die

Zahl der Studienanfänger an den hessischen Hochschulen im Vergleich zum Wintersemester 2015/16 nur geringfügig (1 Prozent) an. Auch die Gesamtzahl der Studierenden in Hessen (knapp 250.000) lag nur leicht (rund 2 Prozent) über dem Niveau des Vorjahrs.

Betrachtet man die Liste der gefragtesten Studienangebote an der THM, dann fällt auf, dass sich bemerkenswert viele Erstsemester für zwei neue Bachelorprogramme entschieden haben: 324 junge Männer und Frauen schrieben sich zum Wintersemester 2016/17 in Gießen im Medizinischen Management, 192 im erstmals zur Wahl stehenden Studiengang Social Media Systems ein. Diese starke Nachfrage verstehen wir als Bestätigung unseres Kurses, das Lehrangebot markt- und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

Zugleich zeigt sich, dass beim Studienwahlverhalten an unserer Hochschule nach wie vor klassische Ingenieurdisziplinen weit vorne liegen: Maschinenbau und

## Studienangebot der Technischen Hochschule Mittelhessen

Studiengang	Campus	Abschluss
Allgemeine Elektrotechnik	Friedberg	Bachelor of Engineering
Architektur	Gießen	Bachelor of Engineering
Architektur (konsekutiv)	Gießen	Master of Engineering
Bahningenieurwesen	Friedberg	Bachelor of Engineering
Bauingenieurwesen	Gießen	Bachelor of Engineering
Bauingenieurwesen (konsekutiv)	Gießen	Master of Engineering
Bauingenieurwesen (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Engineering
Berufliche und Betriebliche Bildung	Kooperation mit der JLU Gießen	Bachelor of Education
Betriebswirtschaft	Gießen	Bachelor of Arts
Betriebswirtschaft (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Arts
Betriebswirtschaft (Weiterbildung)	Gießen	Master of Business Administration
Bioinformatik	Gießen	Bachelor of Science
Bioinformatik und Systembiologie	Kooperation mit der JLU Gießen	Master of Science
Biomedizinische Technik	Gießen	Bachelor of Science
Biomedizinische Technik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Biotechnologie/Biopharmazeutische Technologie	Gießen	Bachelor of Science
Biotechnologie/Biopharmazeutische Technologie (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Elektrische Energietechnik für regenerative Energiesysteme	Gießen	Bachelor of Engineering
Elektrotechnik und Informationstechnik	Gießen	Bachelor of Engineering
Elektro- und Informationstechnik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Energieeffizienz Management (Weiterbildung)	Wetzlar	Master of Science
Energiesysteme	Gießen	Bachelor of Engineering
Energiewirtschaft und Energiemanagement	Gießen	Bachelor of Engineering
Eventmanagement und -technik	Gießen	Bachelor of Science
Facility Management (Fernstudium)	Friedberg	Master of Science/Zertifikat
Informatik	Gießen	Bachelor of Science
Informatik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Information and Communications	Friedberg	Master of Science
Infrastrukturmanagement (konsekutiv)	Kooperation mit der FRA-UAS	Master of Engineering
Ingenieur-Informatik	Gießen	Bachelor of Science
Ingenieurwesen – Elektrotechnik (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Engineering
Ingenieurwesen – Maschinenbau (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Engineering
International Marketing (konsekutiv)	Gießen	Master of Arts
Krankenhaushygiene	Gießen	Bachelor of Science
KrankenhausPlanungTechnik	Gießen	Bachelor of Engineering

Studiengang	Campus	Abschluss
KrankenhausPlanungTechnik	Gießen	Master of Engineering
Logistik (Fernstudium)	Friedberg	Master of Science/ Zertifikat
Logistikmanagement	Friedberg	Bachelor of Science
Maschinenbau	Friedberg	Bachelor of Science
Maschinenbau	Gießen	Bachelor of Engineering
Maschinenbau Mechatronik (konsekutiv)	Friedberg	Master of Engineering
Maschinenbau und Energiesysteme (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Mathematik für Finanzen, Versicherungen und Management (konsekutiv)	Kooperation mit der Hochschule Darmstadt	Master of Science
Mechatronik	Friedberg	Bachelor of Science
Medieninformatik	Friedberg	Bachelor of Science
Medieninformatik (konsekutiv)	Friedberg	Master of Science
Medizinische Informatik	Gießen	Bachelor of Science
Medizinische Informatik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Medizinische Physik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Medizinische Physik und Strahlenschutz	Gießen	Bachelor of Science
Medizinisches Management	Gießen	Bachelor of Science
Nachrichtentechnik und Computernetze	Friedberg	Bachelor of Engineering
Optotechnik und Bildverarbeitung (konsekutiv)	Kooperation mit der Hochschule Darmstadt	Master of Science
Organisationsmanagement in der Medizin (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Arts
Physikalische Technik	Friedberg	Bachelor of Science
Prozessmanagement (dual, konsekutiv)	Wetzlar	Master of Science
Social Media Systems	Gießen	Bachelor of Science
Supply Chain Management (konsekutiv)	Friedberg	Master of Science
Systems Engineering (dual, konsekutiv)	Wetzlar	Master of Engineering
Technische Informatik	Friedberg	Bachelor of Engineering
Technische Redaktion u. Multimediale Dokumentation (konsekutiv)	Gießen	Master of Arts
Technischer Vertrieb (dual, konsekutiv)	Wetzlar	Master of Engineering
Umwelt-, Hygiene- u. Sicherheitsingenieurwesen	Gießen	Bachelor of Science
Umwelt-, Hygiene- u. Sicherheitsingenieurwesen (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Unternehmensführung (konsekutiv)	Gießen	Master of Arts
Wirtschaftsinformatik	Friedberg	Bachelor of Science
Wirtschaftsinformatik (konsekutiv)	Kooperation mit der FRA-UAS	Master of Science
Wirtschaftsingenieurwesen (Fernstudium)	Friedberg	Master of Business Administration and Engineering/Zertifikat
Wirtschaftsingenieurwesen – Immobilien	Friedberg	Bachelor of Science
Wirtschaftsingenieurwesen – Industrie	Friedberg	Bachelor of Science
Wirtschaftsingenieurwesen (konsekutiv)	Friedberg	Master of Science
Wirtschaftsingenieurwesen (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Engineering
Wirtschaftsmathematik	Friedberg	Bachelor of Science



Bauingenieurwesen in Gießen sowie Wirtschaftsingenieurwesen in Friedberg. Konstant hoch bleibt auch das Studieninteresse an der Betriebswirtschaft in Gießen und dem dualen wirtschaftswissenschaftlichen Studienprogramm in Wetzlar, ebenso nach den Friedberger Studiengängen Wirtschaftsinformatik und Medieninformatik.

Die TH Mittelhessen bot im Wintersemester 2016/17 insgesamt 69 Studienprogramme als alleiniger Träger an. Davon führten 41 zum Bachelor- und 28 zum Masterabschluss. Für die wissenschaftliche Weiterqualifizierung mit einem Masterstudium haben sich im Herbst 2016 an unserer Hochschule rund 600 Absolventen entschieden. Im berufsbegleitenden Fernstudium waren etwa 550 Personen eingeschrieben.

### Arbeitsmarkt

Einen „Beschäftigungsrekord in Ingenieurberufen“ meldet 2016 der „Ingenieurmonitor“, den der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und das Institut der deut-

schen Wirtschaft regelmäßig erstellen. Im Februar 2017 berichtet diese Publikation: „Die Nachfrage nach Ingenieuren ist weiterhin ungebremst. Auch im vierten Quartal 2016 ist das Stellenangebot nochmals gestiegen und übertraf mit 70.220 offenen Stellen erneut den Wert des vorherigen Quartals.(...) Haupttreiber dieser Entwicklung sind der anhaltende Bauboom sowie die konstant hohe Arbeitskräftenachfrage in den Bereichen Maschinen- und Fahrzeugbau beziehungsweise Energie- und Elektrotechnik.“

In ihrer aktuellen „Fachkräfteengpassanalyse“ kommt die Bundesagentur für Arbeit im Dezember 2016 zu folgender Bewertung: „Trotz stark gestiegener Vakanzzeit und einer knapper gewordenen Arbeitslosen-Stellen-Relation kann von einem flächendeckenden Fachkräftemangel in Deutschland nicht ausgegangen werden.“ Für einzelne Berufsgruppen und Regionen erkennt die Bundesagentur allerdings einen Mangel an akademisch qualifizierten Fachkräften und nennt unter anderem Ingenieure für Metallbau, Fahrzeugtech-

nik, Mechatronik und Automatisierungstechnik sowie Hochschulabsolventen in den Sparten IT-Anwenderberatung, Softwareentwicklung und Programmierung.

Vor allem mit Blick auf die regionale Fachkräftenachfrage und Wirtschaftsentwicklung begrüßt das Präsidium der THM den konstant starken Zustrom an Studieninteressierten. Das gilt auch für die hohe Zahl der Qualifizierten, die im vergangenen Jahr die Hochschule mit einem Abschlusszeugnis verlassen haben, um die Berufstätigkeit aufzunehmen. Insgesamt 2.215 Studierende haben 2016 an der TH Mittelhessen eine akademische Ausbildung beendet und damit einen berufsqualifizierenden Abschluss erworben. Darunter waren rund 1400 Ingenieure, 250 Absolventen der Informatik und ihrer Anwendungsfächer sowie über 400 ausgebildete Betriebswirte.

Der hohe Anteil ingenieurwissenschaftlicher Disziplinen am Studienangebot hat zur Folge, dass die männlichen Studierenden an der TH Mittelhessen traditionell deut-

### Ausländische Studierende an der TH Mittelhessen\*

Gesamt	1.202
Kamerun	367
Marokko	114
Indonesien	86
Türkei	50
Tunesien	45
Arabische Republik Syrien	41
Russische Föderation	31
Nepal	28
Ukraine	28
Indien	24

Stand: WS 2016/17

\* Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht in Deutschland erworben haben

### Top 10 der Erstsemester

Medizinisches Management (Gi)	324
Maschinenbau (Gi)	254
Bauingenieurwesen (Gi)	232
Betriebswirtschaft (Gi)	193
Social Media Systems (Gi)	192
Wirtschaftsinformatik (Fb)	192
Medieninformatik (Fb)	164
Betriebswirtschaft (dual, Wz)	158
Wirtschaftsingenieurwesen – Industrie (Fb)	156
Informatik (Gi)	153

Anfängerzahlen aus dem WS 2016/17

Alle aufgeführten Studiengänge sind Bachelorprogramme.

lich in der Mehrheit sind. Auch die aktuelle Absolventenstatistik weist für 2016 einen Männeranteil von rund 70 Prozent aus. Doch wenn man die unterschiedlichen Fächer vergleicht, sind erhebliche Schwankungen festzustellen. In der klassischen Ingenieurwissenschaft Maschinenbau, deren Studiengänge in Gießen und Friedberg im genannten Zeitraum insgesamt 190 Absolventen verzeichnen, liegt der Frauenanteil bei rund 6 Prozent. Das Architekturstudium an der THM zieht dagegen Frauen stärker an, der Anteil der Absolventinnen beträgt dort 67 Prozent. Traditionell stößt auch die Betriebswirtschaft als Studienangebot auf ausgeprägtes weibliches Interesse, was sich im Abschlussjahrgang 2016 in einem Frauenanteil von rund 60 Prozent niederschlägt. Eine ähnliche Verteilung auf die Geschlechter besteht im Studiengang Biotechnologie//Biopharmazeutische Technologie und in der Medizinischen Informatik. Dass Studienprogramme mit einer betriebswirtschaftlich-medizinischen Ausrichtung für Frauen besonders attraktiv sind, bestätigen auch die Immatrikuliertenzahlen im 2016 neu eingerichteten Studiengang Medizinisches Management. Er startete mit über 70 Prozent Studentinnen ins Wintersemester 2016/17.



Mit einem Festakt feierten die Justus-Liebig-Universität Gießen, die Philipps-Universität Marburg und die TH Mittelhessen im Wintersemester 2016/17 die Gründung des Forschungscampus Mittelhessen. Sein übergeordnetes Ziel ist es, Mittelhessen als Region der Spitzenforschung zu etablieren. Der Forschungscampus wird während der fünfjährigen Aufbau- und Etablierungsphase mit insgesamt 7,3 Millionen Euro vom Land Hessen unterstützt.

Wissenschaftsminister Boris Rhein sagte bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags im Marburger Schloss: „Besonders freue ich mich für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Ihm bieten wir sicherere Zukunftsperspektiven. Die aufgebauten Kooperationsstrukturen wie die Promotionsplattform und die gemeinsamen Schwerpunktforschungsbereiche werden auch nach Ende der Förderphase Bestand haben.“

THM-Präsident Prof. Dr. Matthias Willems hob die kooperative Promotionsplattform als integralen Bestandteil des Forschungscampus hervor und begrüßte, dass die THM damit einen institutionalisierten Zugang zur Promotion habe.

Mit dieser gemeinschaftlichen Initiative begeben sich die drei Hochschulen Mittelhessens, die eine langjährige Geschichte der Kooperation verbindet, auf eine neue Qualitätsstufe der Zusammenarbeit. Bereits 1991 gründeten sie eine gemeinsame Transfereinrichtung und schlossen im Jahr 2005 einen Vertrag, der eine Zusammenarbeit in nahezu allen Leistungsbereichen der Hochschulen umfasste. Prof. Dr. Katharina Krause, die Präsidentin der Marburger Universität, wies auf die komplementäre fachliche Ausrichtung der Partner hin und folgerte: „Wir sind daher im Verbund stärker als jede einzelne Hochschule für sich.“

## LOEWE & Co.

Welchen Rang sich die TH Mittelhessen landesweit auf dem Gebiet der anwendungsorientierten Forschung erarbeitet hat, verdeutlichte eine parlamentarische Anfrage im Hessischen Landtag. Gegenstand des Interesses war die Förderung der praxisnahen Forschung an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW). Boris Rhein, Minister für Wissenschaft und Kunst, konzentrierte sich bei der Beantwortung im Sommer 2016 auf das LOEWE-Programm (LandesOffensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz).

Der Minister informierte über die verschiedenen LOEWE-Förderlinien, die Anzahl der finanzierten Projekte, Fördersummen und die Verteilung an die Hochschulen des Landes. In der LOEWE-Förderlinie 3, mit der Forschungsverbünde zwischen HAW und mindestens ei-



nem kleinen oder mittleren hessischen Unternehmen unterstützt werden, nimmt die THM die Spitzenposition ein. In beiden Modulen dieses Programms hat die THM

### Was bringt der Forschungscampus?

„Der Forschungscampus ist als langfristige strategische Allianz der mittelhessischen Hochschulen und ihrer Partner angelegt. Ziele des Forschungscampus Mittelhessen sind die Stärkung der regionalen Verbundbildung insbesondere in der Forschung und der Nachwuchsförderung, die Schaffung zukunftsweisender Strukturen zur Förderung der Spitzenforschung sowie der Aufbau einer kooperativen Promotionsplattform. Damit bietet der Forschungscampus Mittelhessen einen strukturellen und strategischen Mehrwert für die beteiligten Partner, die Region, das Land und die Spitzenforschung.“ So steht es in der Präambel zur Kooperationsvereinbarung der drei mittelhessischen Hochschulen.

Ein wichtiges Mittel zur Förderung der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern sind die sogenannten „Flexi Funds“, für die eine halbe Million Euro jährlich zur Verfügung steht. Damit werden Forschungsvorhaben gefördert, an denen Wissenschaftler von mindestens zwei Hochschulen beteiligt sind und die das Potential haben, in ein national oder international sichtbares Verbundforschungsvorhaben bei einem Drittmittelgeber zu münden.

Eine kooperative Promotionsplattform bietet hochqualifizierten THM-Absolventen einen transparenten Weg zum Doktorgrad. Forschungsstarke Professoren der THM können von universitären Fachbereichen kooptiert werden. Sie haben im Promotionsverfahren dieselben Rechte wie die ordentlichen Mitglieder des Fachbereichs. Ein ingenieurwissenschaftliches Promotionszentrum soll erstmals auch Absolventen der technischen Studiengänge die Möglichkeit der Promotion in Mittelhessen bieten.



mit Abstand die meisten erfolgreichen Förderanträge gestellt. Im Modul A, das sich an Unternehmen als Antragsteller wendet, gab es seit 2008 insgesamt 43 Bewilligungen, von denen 20 mit einer Gesamtfördersumme von rund 1,4 Millionen Euro an die THM gingen. Im

Modul B, bei dem die Hochschulen Antragsteller sind, entfielen seit 2011 von 50 geförderten Projekten 25 auf die Technische Hochschule Mittelhessen. Die dadurch eingeworbene Fördersumme betrug insgesamt 5,5 Millionen Euro. In der jüngeren Vergangenheit erhielt die THM aus LOEWE 3 zum Beispiel Förderbewilligungen für Verbundprojekte auf den Gebieten der Energietechnik, der Entsorgungstechnik, der Informatik und pharmazeutischen Forschung.

Rheins Bilanz für das Programm „Forschung für die Praxis“, das als Anschubfinanzierung gedacht ist, um HAW Kooperationen mit der Wirtschaft und die Einwerbung weiterer Drittmittel zu ermöglichen, wies die THM ebenfalls als aktivste Landeshochschule aus. Im Zeitraum 2009 – 2015 flossen demnach aus diesem





Topf für 22 Projekte rund 760.000 Euro an Fördermitteln an die THM.

Auch in die Unterstützung durch die Förderlinie 1 der Landesoffensive ist die TH Mittelhessen einbezogen. Unsere Hochschule gehört dem Gießener Forschungsverbund „LOEWE-Zentrum für Insektenbiotechnologie“ an, der vom Land Hessen bis Ende 2019 gefördert wird. Neben der Justus-Liebig-Universität (Federführung) und der THM – eingebunden ist das Kompetenzzentrum für Biotechnologie und Biomedizinische Physik – beteiligt sich das Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie daran.

Aus Förderprogrammen des Bundes werden verschiedene derzeit laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte von THM-Teams finanziert. Sie befassen sich unter anderem mit Aufgaben aus dem Bauingenieurwesen, der Biotechnologie, Elektrotechnik und Mate-

rialtechnik. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) präsentierte im Juli 2016 auf seiner Homepage ein THM-Vorhaben als „Projekt des Monats“. Unter dem Titel „OnkoVir“ konzentriert sich eine Forschungsgruppe am Institut für Bioverfahrenstechnik und Pharmazeutische Technologie (IBPT) auf die Kultivierung von Masernviren, die in der Krebstherapie eingesetzt werden können. Das BMBF unterstützt diese Arbeiten mit rund 430.000 Euro.

In einem europaweiten Verbundprojekt arbeitet eine Forschergruppe des Kompetenzzentrums Nanotechnik und Photonik der TH Mittelhessen an der Entwicklung elektronischer Schaltungen aus Kunststoff. Partner sind spanische, französische und englische Universitäten, Forschungsinstitute und Softwareunternehmen. Die Europäische Union finanziert das Vorhaben mit rund 750.000 Euro aus ihrem Programm „Horizont 2020“.



„Die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften haben eine positive Wirkung für den Wissenschaftsstandort Hessen, aber auch für Prosperität, Beschäftigung und Wohlstand des Landes. Sie fördern die Innovationsfähigkeit hessischer Unternehmen und stärken somit insbesondere die regionale Strukturpolitik.“ Mit diesen Worten bewertete Wissenschaftsminister Boris Rhein im Juni 2016 die Entwicklung der HAW des Landes als „Erfolgsgeschichte“. In diesem Zusammenhang nannte er den Hochschulpakt 2016 – 2020 einen „Meilenstein für den Wissenschaftsstandort Hessen“.

Die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) erkannten in ihren öffentlichen Statements die damit gewährleistete finanzielle Planungssicherheit an. Doch sie stellten auch klar, dass die große gesellschaftliche Bedeutung, die der akademischen Qualifi-

kation von Nachwuchskräften inzwischen allgemein zuerkannt wird, sich dauerhaft in der Budgetierung der Hochschulen niederschlagen muss. In diesem Sinne kommentierte Prof. Dr. Ralph Stengler, Sprecher der hessischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, im Oktober 2016 gegenüber der Presse die erneute Rekordnachfrage nach Studienplätzen und forderte mit Blick auf die Jahre nach 2020 „eine transparente und nachhaltige finanzielle Ausstattung“.

Der TH Mittelhessen bringen die Vereinbarungen des laufenden Hochschulpaktes eine moderate kontinuierliche Steigerung der Grundfinanzierung. Zwar hat die Landesregierung zur Errechnung des Grundbudgets der THM erneut eine Messgröße fixiert – eine statistisch gemittelte Anzahl der Immatrikulierten innerhalb der Regelstudienzeit –, die deutlich niedriger liegt als

die reale aktuelle Zahl. Doch dieses Defizit wird wie in den Vorjahren durch Mittelzuweisungen aus dem von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Hochschul-pakt 2020 weitgehend kompensiert. Die THM hat aus diesem Fonds 2016 weitere 21,59 Millionen Euro erhalten, die zur Verbesserung von Lehre und Studium bestimmt sind und zum Teil auch in Investitionsmaßnahmen fließen.

Im Wintersemester 2016/17 hatte die TH Mittelhessen insgesamt 1.126 Beschäftigte, was verglichen mit dem Stand vor fünf Jahren ein Plus von 23 Prozent darstellt.

Bemerkenswert ist vor allem der Zuwachs von 75 auf 195 Beschäftigte in der Gruppe des wissenschaftlich-künstlerischen Personals. Das bedeutet einen Anstieg um 160 Prozent seit 2012 und ist ein Ergebnis der Strategie des Präsidiums, den akademischen Mittelbau zu stärken.

Die bauliche Expansion der Hochschule hat nach wie vor Priorität bei der strukturellen Weiterentwicklung der TH Mittelhessen. Denn dadurch erschließen sich sowohl Studium und Lehre als auch der anwendungsorientierten Forschung neue qualitative Dimen-

## Haushalt der Technischen Hochschule Mittelhessen

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Budget insgesamt</b>	<b>48.031.198</b>	<b>53.652.254</b>	<b>55.535.350</b>	<b>56.790.570</b>	<b>62.142.034</b>
Landeshaushalt kam. Zuschuss	47.166.579	51.578.800	53.460.000	54.901.800	59.785.000
andere Mittel	864.619	2.073.454	2.075.350	1.888.770	2.357.034
kamerale Zuschüsse gesamt	53.144.100	58.035.100	59.916.300	61.125.500	61.125.500
Budgetiere Personalkosten	36.278.847	39.004.116	43.059.501	44.836.548	47.170.832
Budgetiere Sachmittel	11.752.351	12.574.684	10.400.499	10.065.252	12.614.168
QSL-Mittel	5.977.521	6.456.300	6.456.300	6.223.700	6.440.400
HSP 2020 Mittel	7.087.855	18.500.00	22.000.000	19.800.00	21.592.835

## Entwicklung der Drittmittel der THM

		2013	2014	2015	2016
<b>Drittmittel gesamt Einnahmebasis</b>		8.273.712	9.749.450	9.482.548	10.909.870
<b>LOMZ-fähige Drittmittel</b>		4.586.305	5.051.095	4.515.128	4.564.705
<b>Drittmittel ohne Mittel des Landes</b>	<b>ohne Weiterbildung</b>	2.679.975	3.633.565	3.753.277	4.924.168
	<b>mit Weiterbildung</b>	3.687.407	4.698.355	4.967.420	6.345.165

Angaben in Euro (Forschung insgesamt, Weiterbildung und Sonstiges)



sionen. Im Januar 2017 wurden wichtige Fortschritte auf dem Weg erreicht, die räumliche Ausstattung der Hochschule bedarfsgerecht auszubauen: In Friedberg nahm die THM auf dem Gelände der ehemaligen Housing Area das 2016 fertiggestellte Modulgebäude für die drei Fachbereiche Informationstechnik – Elektrotechnik – Mechatronik, Maschinenbau, Mechatronik, Materialtechnologie sowie Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung offiziell in Betrieb. Der Neubau beherbergt auf rund 750 Quadratmetern Nutzfläche vorwiegend Labore, aber auch Büros und Seminarräume. Die Kosten von 5,5 Millionen Euro trugen je zur Hälfte der Bund und das Land Hessen aus Mitteln des Hochschulpaktes II. THM-Präsident Prof. Dr. Matthias Willems erläuterte bei der Feier die Bedarfssituation: „Wir haben heute in Friedberg rund 5900 Studen-

tinnen und Studenten. Das sind dreieinhalbmal so viel wie Ende der 1990er Jahre. Die Flächenentwicklung hat damit bei weitem nicht Schritt gehalten. Der Neubau bringt eine Entlastung, aber wir sind auf einen raschen weiteren Ausbau am Standort Friedberg angewiesen.“ Er betonte, dass die Hochschule nicht nur Platz für die Lehre, sondern auch für die angewandte Forschung brauche. In diesem Zusammenhang nannte er das geplante Technologiezentrum, das in der Nachbarschaft mit einer Nutzfläche von 1800 Quadratmetern errichtet werden soll, und kündigte den Architektenwettbewerb für den Sommer 2017 an.

Am selben Tag folgte die Grundsteinlegung für das Labor- und Technologiezentrum (LTZ) an der Gutfleischstraße. Das LTZ wird den Fachbereichen Life Science



Engineering sowie Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik 4.600 Quadratmeter Fläche für Forschung und Lehre bieten. Das Projekt wird mit knapp 56 Millionen Euro aus Landesmitteln (HEUREKA-Pro-

gramm) finanziert und umfasst auch den Bau einer Cafeteria und Tiefgarage. Dieses bisher größte Bauvorhaben der THM, das 2018 abgeschlossen werden soll, bedeutet nicht nur einen enormen Fortschritt, was die Infrastruktur für die Forschung und forschungsgestützte Lehre betrifft. Auch Gießens städtebauliche Entwicklung profitiert erheblich von dem neuen Technologiecampus zwischen Gerichtsviertel und Wieseckau. Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz bewertete bei der Grundsteinlegung das im Bau befindliche Wissenschaftsquartier als „ein neues Herz des innerstädtischen Lebens“. Und Staatssekretär Ingmar Jung vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst erläuterte: „Projekte wie das neue Labor- und Technologiezentrum verhelfen dem Wissenschaftsstandort Hessen zu einer prosperierenden Studienlandschaft und forschungsstarken Hochschulen wie der Technischen Hochschule Mittelhessen dazu, expandierenden Fachbereichen exzellente Standortbedingungen zu bieten.“

### Beschäftigte an der Technischen Hochschule Mittelhessen

	Personal in Fachbereichen				Zentrale Einrichtungen	Gesamt
	ProfessorInnen	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	Administrativ-technische MitarbeiterInnen	MitarbeiterInnen Fachbereiche gesamt		
2014	219	139	308	666	417	1.083
2015	236	169	296	701	405	1.106
2016	239	171	304	714	412	1.126

Angegeben ist die Zahl der Personen, nicht die der Stellen in Vollzeitäquivalenten!

### Entwicklung der Hauptnutzflächen an der Technischen Hochschule Mittelhessen

Campus/Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gießen	34.679	39.456	41.084	41.081	43.132	45.257	45.258
Friedberg	15.406	15.545	15.454	16.414	16.414	16.568	17.314
Hochschule gesamt	50.085	55.001	56.538	57.495	59.546	61.825	62.572



Die Technische Hochschule Mittelhessen ist im Jahr 2016 in eine neue Entwicklungsphase eingetreten. Sowohl im Hochschulpakt 2016 – 2020 als auch in ihren internen Zielvereinbarungen hat die THM die Grundlinien ihres Kurses für die nähere Zukunft bestimmt. Leitbegriff dabei bleibt die „Hochschule neuen Typs“. Er steht für die Überwindung der bisherigen „binären Typologie“ – hier Fachhochschulen, dort Universitäten – durch die Ausprägung eines neuen Profils, das unter anderem durch die Verknüpfung von Wissenschaftlichkeit mit einem hohen Anwendungsbezug und die Einheit von Forschung und Lehre gekennzeichnet ist. Manifestiert hat sich dieser Wandel auch dadurch,

dass im Hessischen Hochschulgesetz, dessen Novelle im Dezember 2015 in Kraft getreten ist, der Gattungsbegriff Fachhochschule durch die Bezeichnung Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) ersetzt wurde. Zu den substantziellen Änderungen, die damit eingeführt wurden, gehört die Möglichkeit der Zuerkennung eines Promotionsrechts für forschungsstarke Fachrichtungen von HAW.

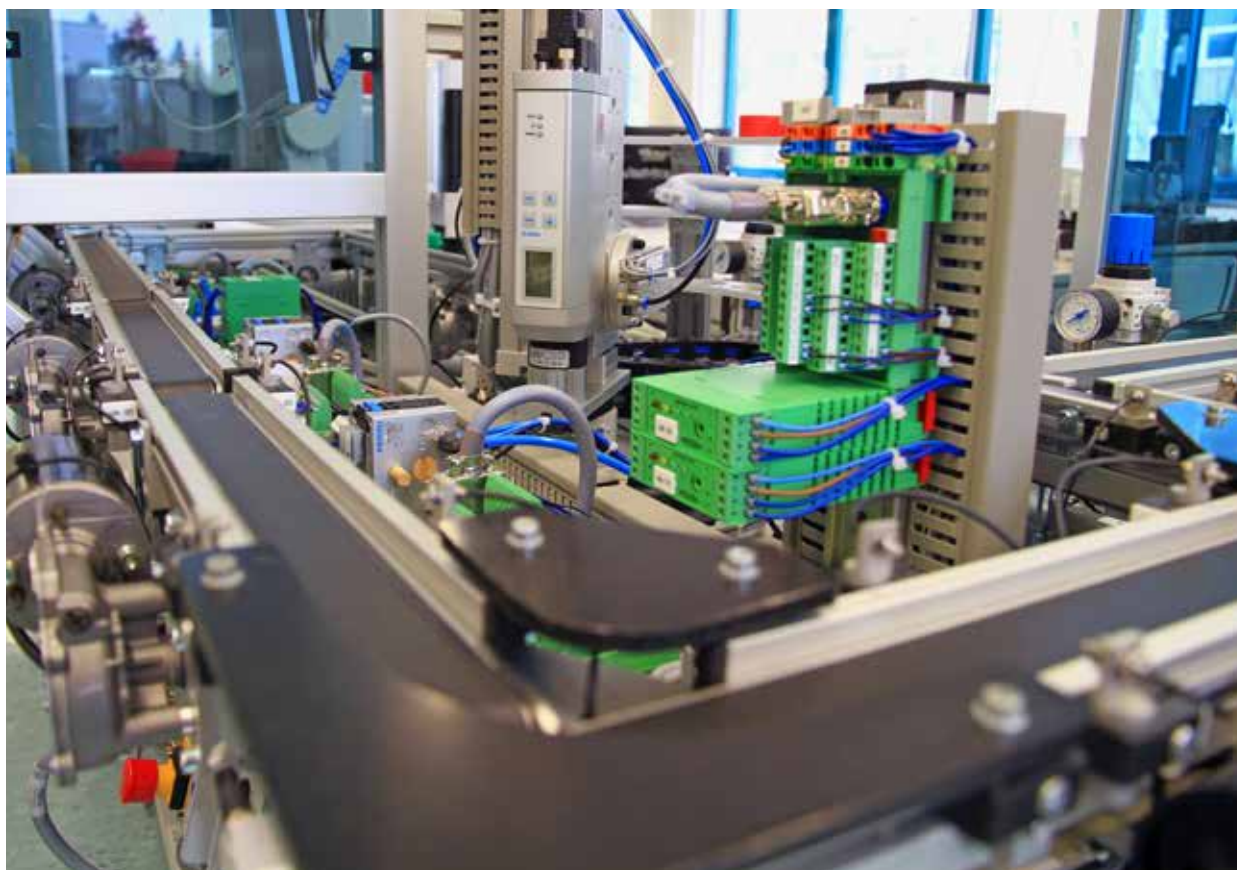
Die TH Mittelhessen hat sich für einen kooperativen Weg entschieden, um ihren Absolventen die wissenschaftliche Qualifizierung mit der Promotion zu ermöglichen. Die vorherige Zusammenarbeit mit der

Justus-Liebig-Universität Gießen und der Philipps-Universität Marburg auf diesem Gebiet führte 2016 zur Gründung des Forschungscampus Mittelhessen, in den eine gemeinsame Promotionsplattform integriert ist, und damit auf eine neue Stufe der partnerschaftlichen Kooperation. Vom Miteinander der drei örtlich nahen und sich fachlich ergänzenden Hochschulen wird die Entwicklung der gesamten Region Mittelhessen profitieren. Die THM bringt dabei vor allem ihre ingenieurwissenschaftliche, technologische und praxisbezogene Kompetenz ein. So soll der Transfer innovativer Leistungsergebnisse in die hiesigen Unternehmen gefördert und auch ein Beitrag dazu geleistet werden, hochqualifizierte Nachwuchskräfte in der Region zu halten.

Zwei große Bauprojekte in Gießen und Friedberg machen nicht nur die andauernde räumliche Expansion

der THM sichtbar, sondern signalisieren zugleich ihren Willen, als „Hochschule neuen Typs“ verstärkt auf die anwendungsorientierte Forschung und auf Verbundprojekte mit heimischen Unternehmen zu setzen. Das Labor- und Technologiezentrum auf dem neuen Campus an der Gießener Gutfleischstraße soll 2018 bezugsfertig sein. Und die Bebauung der ehemaligen Housing Area in Friedberg wird fortgesetzt; die Ausschreibung des Architektenwettbewerbs für das dortige Technologiezentrum steht bevor.

Weitere Bauvorhaben, die in der Gießener Eichgärtenallee und der Moltkestraße mehr als 5000 Quadratmeter neuen Raum für die Fachbereiche Bauingenieurwesen sowie Maschinenbau und Energietechnik schaffen werden, sind in Vorbereitung und sollen zum Ende dieses Jahrzehnts abgeschlossen sein.





Die marktorientierte Weiterentwicklung des Studienspektrums versteht die THM als Daueraufgabe. Die Gründung des Fachbereichs Gesundheit im Jahr 2015 und die bemerkenswerte Nachfrage nach dem neuen Bachelorprogramm Medizinisches Management zeigen, welches Erfolgspotenzial die zukunftsorientierte Konzeption interdisziplinärer Studienangebote birgt.

Fragt man nach Zukunftstrends, die eine Herausforderung und Chance für die akademische Ausbildung darstellen, steht die digitale Revolution der Arbeitswelt, die unter der Bezeichnung „Industrie 4.0“ zurzeit in aller Munde ist, an vorderster Stelle. Die TH Mittelhessen hat das Fächerspektrum und die Expertise, um diese umfassende Entwicklung in Lehre, Weiterbildung und Forschung mitzugestalten.

Die Vernetzung der THM in der Region schreitet fort. Schrittmacher dabei ist StudiumPlus am Standort Wetzlar, das mit dualen praxisnahen Studiengängen ein Netzwerk geschaffen hat, dem inzwischen 750 Partnerunternehmen angehören. Limburg ist 2016 als sechste StudiumPlus-Außenstelle hinzugekommen, und weitere Kommunen sind daran interessiert, einen dualen Studienbetrieb zu etablieren.

Die TH Mittelhessen agiert als Hochschule der Region und bekennt sich in ihrer Entwicklungsplanung zugleich zum Prinzip der Internationalisierung. Dabei verstehen die Verantwortlichen der THM Internationalität als langfristige und nachhaltige Strategie, die gesellschaftlich und wirtschaftlich wiederum ein Gewinn für die Region ist.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Der Präsident  
der Technischen Hochschule Mittelhessen  
Wiesenstraße 14, 35390 Gießen

**Redaktion:**

Pressestelle  
Tel.: 06 41-3 09 10 41,  
Pressestelle@thm.de

Statistiken auf den Seiten 14, 19, 25, 27:  
Referat für hochschulpolitische Fragen  
Tabelle auf den Seiten 16-17: Prüfungsamt

**Grafiken:**

Till Schürmann (S. 22 u. 32),  
Schulz und Schulz Architekten (S. 28)

**Fotos:**

Armin Eikenberg, Sonja Hähner, HA Hessenagen-  
tur/Jan Michael Hosan, Erhard Jakobs, Heidrun  
Losert, Till Schürmann, trmd, Rolf K. Wegst,  
Janika Wiesner  
Titelfoto: Armin Eikenberg

**Gestaltung:**

Satz+Druck Böll, Unkel

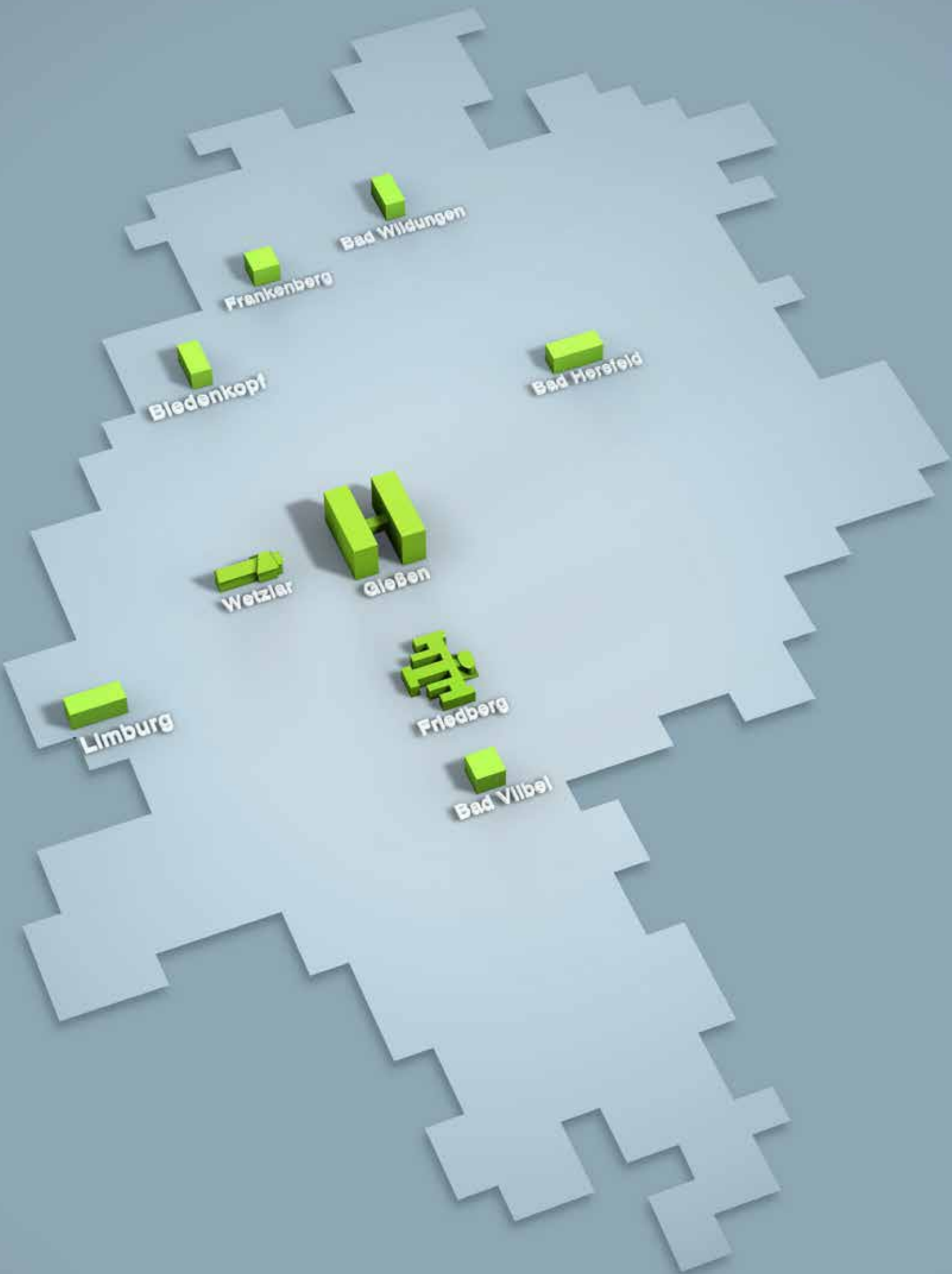
**Druck:**

Brühl, Ranstadt

**Auflage:**

3000

**Stand:** 31. März 2017



Limburg

Wetzlar

Bledenkopf

Frankenberg

Bad Wildungen

Gießen

Friedberg

Bad Hersfeld

Bad Vilbel